

Pressemitteilung

Stuttgart, 18.03.2013

Vegan feiern am Pfingstsonntag – Stuttgarts großes Straßenfest Veranstalter des Vegan Street Day erwarten am 19.5. neuen Besucherrekord

Leben und genießen ohne tierische Produkte: Für immer mehr Menschen ist das inzwischen selbstverständlich. Auch Prominente wie Alicia Silverstone oder Patrik Baboumian („Stärkster Mann Deutschlands“) bekennen sich zu einer veganen Ernährung. Der Skandal um Schummel-Gerichte mit Pferdefleisch oder falsch etikettierte Bio-Eier regt viele Verbraucher zum Nachdenken an: Eine tier- und umweltfreundliche Lebensweise wird immer attraktiver. Kaum eine Veranstaltung liegt daher so sehr im Trend wie der Vegan Street Day (VSD), wo die Besucher vegane Produkte und Informationen in einer einzigartigen Vielfalt kennenlernen können. Am Pfingstsonntag, 19.5.2013, findet Deutschlands größtes veganes Straßenfest rund um den Stuttgarter Marktplatz statt – mit mehr Ausstellern und mehr Programm als je zuvor.

Unterhaltung, Informationen und Leckereien für Groß und Klein

Rund 70 Aussteller und bis zu 10.000 Besucher werden auf dem diesjährigen VSD erwartet. Neben einer großen Vielzahl an rein pflanzlichen Speisen, wie veganem Käse, veganer Sahnetorte oder veganem Döner, erwartet die Besucher beim VSD eine große Auswahl an rein pflanzlichen Produkten und hilfreichen Informationen. Bio-Lebensmittel und Rohkost haben auf dem Fest ebenso ihren Platz wie fair gehandelte Kleidung. Auf der Showbühne treten außerdem namhafte Künstler, Sportler und Artisten auf, die sich der veganen Lebensweise verbunden fühlen. Zu den diesjährigen Highlights zählen die australische Singer-Songwriterin Emaline Delapaix und die Kraftsportler des „Vegan Strength Team“ um Patrik Baboumian. Mit Jérôme Eckmeier und Björn Moschinski stehen gleich zwei der prominentesten Veganköche des Landes für eine gemeinsame Kochshow auf der Bühne.

Im separaten Vortragsprogramm können sich Interessierte über die Hintergründe der veganen Lebensweise austauschen und informieren. Unter anderem erläutert hier die amerikanische Sozialpsychologin Dr. Melanie Joy, warum wir dazu neigen, bestimmte Tiere (Schweine, Kühe) zu essen, andere (Pferde, Hunde, Katzen) aber nicht. Bilder und Gedanken zum Mensch-Tier-Verhältnis zeigt eine eigens eingerichtete Kunstmeile. Auch Artistik- und Theater-Workshops stehen auf dem Programm. Auf die kleinen Besucher wartet beim Vegan Street Day außerdem ein eigenes Kinderparadies mit zwei Hüpfburgen und vielfältigen Spielangeboten.

Neuer Name, bewährtes Konzept

Ermutigt durch das gestiegene Interesse an der veganen Lebensweise, haben sich die Veranstalter jüngst entschlossen, der Veranstaltung einen neuen Namen zu geben. Aus dem bisherigen „Veggie Street Day“ wurde der „Vegan Street Day“. Das eintägige Straßenfest setzt da an, wo sich die meisten Konsumenten bereits einig sind: Tierquälerei, Lebensmittelskandale und eine umweltschädliche Landwirtschaft sind nicht länger vertretbar. Doch welche Alternativen gibt es? Wie kann die Ernährung tier- und umweltfreundlicher gestaltet werden? Der VSD zeigt, wie einfach es ist, einen Beitrag zu leisten.

Bereits zum vierten Mal veranstaltet die Tierrechtsorganisation Animal Rights Watch e.V. (ARIWA) den VSD nun auch in Stuttgart. In Dortmund gibt es ihn bereits seit 2006. Mehr Informationen zur Veranstaltung sowie das vollständige Programm des Vegan Street Day Stuttgart finden Sie auf: www.vegan-street-day.de.



Der Vegan Street Day 2013 wird unterstützt von:

alles-vegetarisch.de

[Keimling Naturkost](#)

[Lautmacher](#)

[roots of compassion](#)

[TiRS](#)

[Vegan Wonderland](#)

[Vegane Zeiten](#)

[Veganz](#)

[Vegourmet Veganversand](#)

[voice-design](#)

[Wilmersburger](#)

Pressefotos:

www.vegan-street-day.de/presse

Pressekontakt:

Achim Stammberger, Koordination VSD Stuttgart

stuttgart@vegan-street-day.de

Animal Rights Watch e.V. (ARIWA), 2004 als „die Tierfreunde e.V.“ in Siegen/NRW gegründet, ist eine gemeinnützige, bundesweit tätige Tierrechtsorganisation. ARIWA deckt die Zustände in der Tierindustrie auf und fördert eine tierfreundliche, vegane Lebensweise. In Not geratene Tiere werden in Pflegestellen betreut. Die bundesweit verteilten Ortsgruppen führen Kampagnen und Aktionen gegen Tierausbeutung und für die Anerkennung von Tierrechten durch.